

30 JAHRE FORSCHUNG UND TRANSFER

Für die Wissenschaft ist Austausch existenziell. Die TH Wildau arbeitet international und in regionalen Netzwerken. Eine Sonderseite zum Jubiläum der Technischen Hochschule in Kooperation mit dem Tagesspiegel

Motto zum Jubiläum: Wir feiern Wissen

Editorial der Hochschulpräsidentin

Das Jahr 2021 ist für alle Angehörigen der Technischen Hochschule Wildau ein ganz besonderes Jahr, denn wir dürfen den 30. Geburtstag unserer Hochschule feiern. Deren Entwicklung innerhalb der letzten drei Jahrzehnte zu einer modernen, forschungsstarken, regional verwurzelten und gleichzeitig international vernetzten Campushochschule beschreibt eine Erfolgsgeschichte, die uns mit Freude und Stolz erfüllt und sich in unserem Jubiläumsmotto „Wir feiern Wissen“ ausdrückt.

Am 22. Oktober 1991 offiziell als „Technische Fachhochschule Wildau“ gegründet, blickte die heutige Technische Hochschule Wildau bereits auf mehr als 100 Jahre Industriegeschichte zurück. Eine langjährige Ingenieurausbildung bildete ebenfalls einen wichtigen Meilenstein – und die Lokomotive auf unserem historischen und attraktiven Campus steht noch heute stellvertretend für die Verbindung von Tradition und Moderne. Dieses Bewusstsein für unsere Herkunft sehen wir als Verpflichtung, uns fachübergreifend den Herausforderungen in Studium und Lehre sowie Forschung und Transfer zu stellen und dabei unsere gesellschaftliche Verantwortung im Blick zu behalten.

Die heutige Sonderseite im Tagesspiegel ist die erste von insgesamt vier Ausgaben, mit der wir Sie im Laufe des Jahres 2021 auf eine kleine Reise mitnehmen möchten.



Modern und der Historie verbunden: Der Campus der TH Wildau, mit rund 3800 Studierenden größte Fachhochschule in Brandenburg, liegt nicht nur attraktiv direkt an der S-Bahn, sondern auch in einem beeindruckenden Ensemble von Gebäuden und Hallen der Gründerzeit.

Künstliche Intelligenz

Für Wirtschaft und Wissenschaft ist künstliche Intelligenz (KI) zentrales Zukunftsthema. Die TH Wildau hat vielfältige Aktivitäten auf diesem Gebiet angestoßen, denn KI ist relevant für Studierende, Forschungsgruppen, Absolventinnen und Unternehmen, mit denen die Hochschule kooperiert. Im Aufbau befindet sich zum Beispiel ein Start-up-Ökosystem. Hier geht es um die Entwicklung digitaler Produkte und Dienstleistungen. Geplant sind zwei Labore, die sich unter anderem mit der Zukunft unserer Arbeitswelten befassen. Studierende sollen auf diese Weise KI und Entrepreneurship verbinden.

Daneben gibt es Netzwerke, die an der Schnittstelle Hochschule, Wirtschaft, Bevölkerung entstehen und einen Fokus auf regionale Verankerung legen. Ein Projekt, das als Kompetenzzentrum in Cottbus aufgebaut wird, hat kleinere und mittlere Unternehmen sowie das Handwerk im Auge. Es geht schlicht um eine Förderung der Digitalisierung in der brandenburgischen Wirtschaft.

Als Ansprechpartner für die regionale Wirtschaft steht auch das „Wildauer Netzwerk – Künstliche Intelligenz“ (WIN-KI) bereit. Dieser Zusammenschluss aus Fachbereichen und Instituten der TH Wildau beschäftigt sich mit den Potenzialen der KI und fördert eine bereichsübergreifende Zusammenarbeit. Veranstaltungsreihen widmen sich der KI in populärwissenschaftlicher Form.

Ein Gesundheitsnetzwerk ist das „Zentrum für Künstliche Intelligenz in der Public-Health-Forschung“ (ZKI-PH) des Robert-Koch-Instituts in Wildau: Es verzahnt Bioinformatik, Computational Epidemiology, Datenvisualisierung sowie Big-Data- und Systemanalyse mit den zentralen methodischen Bausteinen des maschinellen Lernens, der KI, der Entscheidungsforschung sowie der Entwicklung realistischer Computersimulationen. Ziel ist es, ein umfassendes Verständnis über die Verbreitung und Verhinderung von Krankheiten zu erlangen.

Geist des Wandels

In einem Industriedenkmal arbeiten Forschung, Wissenschaft und Studierende an der Zukunft. Wie man eine Geschäftsidee entwickelt, ist Bestandteil der Lehre



Leitet seit 2017 die TH Wildau: Prof. Dr. Ulrike Tippe

Eine Reise in die Geschichte, Gegenwart und Zukunft unserer Hochschule, die, wenn auch mit 30 noch jung an Jahren, bereits einige Erfahrungen gesammelt hat und das wissenschaftliche und gesellschaftliche Leben in Brandenburg und teilweise auch darüber hinaus aktiv mitgestalten durfte.

Forschen. Anwenden. Begreifen. Als offizieller Auftakt mit dem Fokus „30 Jahre Forschung und Transfer“ bildet die Wissenschaftswoche vom 8. bis 12. März den Startpunkt unseres Jubiläums. Aus diesem Grund ist die aktuelle Sonderseite dem Ressort „Forschung und Transfer“ gewidmet. In weiteren Veröffentlichungen folgen die Ressorts „Studium und Lehre“ sowie „Digitalisierung und Qualitätsmanagement“, bevor sich dann im Herbst die letzte Sonderseite ausgewählten hochschulpolitischen und strategischen Aspekten widmet.

Den eigentlichen Jubiläumstakt des Jahres begehen wir gemeinsam mit Wegbegleiter:innen am 22. Oktober – dem Gründungstag der TH Wildau. Drücken Sie uns die Daumen, dass die Corona-Pandemie uns hierbei wieder ein wenig mehr Gestaltungsspielraum lässt, als dies in den letzten Monaten möglich gewesen ist.

Ich hoffe, Ihr Interesse für unsere Hochschule geweckt zu haben, und wünsche viel Freude bei der Lektüre.

— Prof. Dr. Ulrike Tippe, Präsidentin TH Wildau

Die S46 Richtung Königs Wusterhausen hält in einem wahrlich historischen Ambiente am Bahnhof Wildau. Auf der „Stadtseite“ der S-Bahn-Linie zieht sich eine Häuserreihe entlang, die in Größe und Art nicht nur für Brandenburg und Berlin etwas Besonderes ist: die sogenannte Schwartzkopff-Siedlung mit fast 1000 Wohnungen, hochwertig saniert und weitgehend erhalten, entstanden ab 1900, Wohnhäuser für Arbeiter, Angestellte und Beamte, die überwiegend im Schwermaschinenbau ihren Lebensunterhalt verdienten. Auf der anderen Seite des Bahnsteigs öffnet sich dem Auge ein anderes, wenn auch verwandtes Bild: Denn wo heute in einem attraktiven Industriedenkmal die Technische Hochschule Wildau rund 3800 Studenten:innen ausbildet, wurden einst Lokomotiven, Flugzeuge oder auch Maschinenteile hergestellt. Ursprünglich geht alles auf den Unternehmer Louis Schwartzkopff zurück, der dort im 19. Jahrhundert die Berliner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft gründete.

„Wir sind die größte Fachhochschule in Brandenburg und fühlen uns in dieser perfekten Randlage der Hauptstadt sehr wohl“, sagt Prof. Dr. Klaus-Martin Melzer, der als Vizepräsident das Ressort Forschung und Transfer verantwortet. „Unser Campus ist perfekt. Wir würden diesen alten Industriestandort sogar gerne qualitativ ausbauen.“ Die Nähe zum Autobahnring, die S-Bahn-Anbindung, der neue Flughafen und der Wissenschaftspark Adlershof in der Nachbarschaft – all das sind Standortvorteile. Da passt es den angehenden Techniker:innen der Hochschule gut ins Konzept, dass mit Tesla ein Weltkonzern nur wenige Kilometer Luftlinie entfernt voraussichtlich noch 2021 die Automobilproduktion starten wird.

In den Grundgedanken nah an den Themen Unternehmen und Gesellschaft – für Melzer ist das eine Schlüsselanforderung im Profil der TH. Und was sind die großen Herausforderun-

gen? „Wir sind ganz klar eine Hochschule für angewandte Wissenschaften“, sagt Melzer, der 2006 als Professor für Produktionslogistik an die TH Wildau berufen worden war. Dieser Trend der Anwendungsorientierung, dem man hier schon lange folge, setzte sich auch in den westlichen Bundesländern durch. Insofern wachse die Konkurrenz.

Stolz sei man auf den Stellenwert der TH Wildau im gesamtdeutschen Hochschulgefüge. „Da rangieren wir unter den 28 innovativsten Einrichtungen.“ Man sei forschungsstark und liege gemessen an den Drittmittelannahmen pro Professor:in, insgesamt rund elf Millionen Euro pro Jahr, weit vorne. Schnelligkeit und der Mut, neue Wege zu gehen, seien dabei Erfolgsgaranten. „Wir haben es als eine von mehreren Hochschulen geschafft, eine Stiftungsprofessur des Bundesverkehrsministeriums einzuwerben.“ Thema: Radverkehr in intermodularen Verkehrsnetzen. Das, so Melzer, sei nicht nur thematisch aktuell, sondern erweitere die Kompetenz der gesamten Hochschule. Und strahlt in die Region. „Man stelle sich vor, wir könnten demnächst in der Nähe von Wildau auf einem Demonstrationsfeld die Themen Verkehrs-, Energiewende und Digitalisierung zusammenbringen, mit örtlichen Einrichtungen wie Verwaltungen und Fachverbänden zusammenarbeiten und so die Probleme



Vizepräsident und Experte für Transfer und Forschung: Prof. Dr. Klaus-Martin Melzer

der Gesellschaft mildern oder lösen.“ Genau dieser Transfer ist es, der dem Vizepräsidenten am Herzen liegt. Angefangen beim Bildungsauftrag, der neben den wissenschaftlichen Grundlagen zunehmend so etwas wie die „Schulung des Unternehmerrgeistes“ beinhaltet. Die TH Wildau begleitet die Absolvent:innen dann weiter in die Gründungsphase, stellt Räume zur Verfügung und Geräte. Unterstützt und lässt zu, dass Ideen verfolgt und wieder verworfen werden. Am Ende entstehen dann idealerweise innovative und wettbewerbsfähige Firmen. Wie das Unternehmen Biomes auf dem Gebiet der Biotechnologie. Melzer: „Biomes liefert aktuell Support bei der Mutantenbestimmung mithilfe eines Sequenzierlabors.“ Für ihn ein erfolgreiches Transferbeispiel.

Diese Fokussierung auf Märkte setzt die Hochschule auch in anderen Bereichen um. Künstliche Intelligenz (KI) ist ein Zukunftscluster, zu dem man gerne einen Studiengang anbieten würde. Sehr gut aufgestellt sieht Melzer die Hochschule unter anderem in den Bereichen Logistik und Mobilität, den Gesundheitswissenschaften und in der IT. Hier findet naturgemäß interdisziplinäre Arbeit statt mit einem starken Trend Richtung App-Entwicklung. „Wir setzen Professoren im Bereich Entrepreneurship neu auf und adressieren potenzielle Geschäftsideen schon in den Studiengängen.“

Beim Blick in die nahe Zukunft setzt die Hochschule auf die Nachbarschaft. Denn aus der Region kommen 80 Prozent der Studierenden, sitzen fördernde und fördernde Unternehmen. Die rund 350 Mitarbeiter:innen (plus ca. 100 Professor:innen) leben ebenso in Brandenburg und Berlin. Auch internationaler wolle man werden, bei europäischen Einrichtungen wie der EU an Reputation gewinnen, um hier Projekte anzuwerben, die mit Fördergeldern verbunden sind. Zum Jubiläumstakt der Hochschule in Pandemiezeiten hat der Vizepräsident freilich einen ganz analogen Wunsch: die persönliche Netzwerke wieder mehr pflegen zu können.

Woche der Wissenschaft

Unter dem Motto „Forschen. Anwenden. Begreifen.“ findet die 10. Wissenschaftswoche vom 8. bis 12. März erstmalig #digital statt und ist zugleich der Auftakt des Festjahres „30 Jahre Technische Hochschule Wildau“.

Neben spannenden Einblicken in die Historie der 30-jährigen Forschungs- und Transferaktivitäten präsentiert die Hochschule in Konferenzen, Symposien, Fachtagungen und Workshops den aktuellen Stand angewandter und grundlagennaher Forschung zu relevanten Themen unserer Zeit. In virtuellen Laborrundgängen kann zusätzlich ganz bequem von zu Hause oder unterwegs direkter Zugang zu verschiedenen Forschungslaboren der TH Wildau erhalten werden. Weitere wissenschaftliche Kompetenzfelder der Hochschule werden in einer begleitenden digitalen Posterausstellung präsentiert. Den Auftaktvortrag hält am 8. März Prof. Dr. Dirk Brockmann vom Robert-Koch-Institut zum Thema „Eine transdisziplinäre Perspektive auf die Covid-19-Pandemie – Modellierung, Mobilität und digitale Epidemiologie“. Die Wildauer Wissenschaftswoche richtet sich sowohl an Fachpublikum als auch an die interessierte Öffentlichkeit. Mehr Infos zu den Veranstaltungstagen und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es unter www.th-wildau.de/wissenschaftswoche.

TH WILDAU Sonderseite der Technischen Hochschule Wildau in Kooperation mit dem Verlag Der Tagesspiegel. Tagesspiegel-Themen: Andreas Mühl; Art Direktion: Sabine Wilms; Vermarktung: Tatjana Polon

ANZEIGE

TAGESSPIEGEL
HERUM
KALASAN
KOGNOCERE

T+

Sag uns Deine Meinung zum Journalismus der Zukunft

Du bist zwischen 16 und 25 Jahre alt? Du hast eine Idee, wie wir guten Journalismus für Dich gestalten sollen? Welche Themen sind Dir wichtig – und was fehlt? **Zu unserem 75. Geburtstag verschenken wir 7.500 Tagesspiegel Plus-Abos.** Unsere einzige Bitte: Du gibst uns ehrliches Feedback.

Anmelden unter tagesspiegel.de/7500

